



Die Abteilung Strafrecht des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg i.Br. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Postdoc (w/m/d)

Über uns

Das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht ist aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht hervorgegangen und soll in den nächsten Jahren zu einem europäischen Zentrum für die Forschung in den Bereichen öffentliche Sicherheit, Strafrecht, Kriminologie und juristische Grundlagenforschung ausgebaut werden. Es ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. – einer der renommiertesten und erfolgreichsten Forschungsorganisationen der Welt. Das hohe Niveau ihrer Grundlagenforschung zeigt sich nicht zuletzt in 31 Nobelpreisen, mit denen Max-Planck-Wissenschaftler*innen seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1948 geehrt wurden.

Das Institut mit ca. 150 Mitarbeitenden hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau – einer lebendigen Universitätsstadt mit 900-jähriger Geschichte. Die Stadt im Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Frankreich besticht durch eine hohe Lebensqualität und internationales Flair. Vom Lonely Planet wurde Freiburg für das Jahr 2022 zum drittbesten Städteziel der Welt gekürt.

Ihre Aufgaben

Die Postdoc-Stelle ist der von Dr. Dr. Philipp-Alexander Hirsch geleiteten unabhängigen [Forschungsgruppe „Strafrechtstheorie“](#) zugeordnet. Die Forschungsgruppe ist Teil der [Abteilung Strafrecht](#) (Direktorin: Prof. Dr. Tatjana Hörnle). Die Forschungsgruppe arbeitet interdisziplinär und widmet sich der Erforschung der normativen Grundlagen und Funktionen der Strafe und des Strafrechts. Ihre Wissenschaftler*innen analysieren das Straf- und Strafprozessrecht sowie seine Dogmatik mit Blick auf die zugrundeliegenden normativen Strukturen und Prinzipien und nehmen dabei aktuelle Herausforderungen in den Blick, die sich in ähnlicher Weise in unterschiedlichen Rechtsordnungen stellen. Ziel ist es, hierauf aufbauend Lösungsvorschläge für strafrechtliche Probleme auch jenseits nationaler, positivrechtlicher Vorgaben zu erarbeiten.

Ihr Profil

Sie sollten einen starken akademischen Hintergrund in den Rechtswissenschaften oder in der praktischen Philosophie haben und ein ausgeprägtes Interesse an strafrechtlicher Grundlagenforschung und interdisziplinärer Arbeit aufweisen. Idealbewerber*innen bringen Folgendes mit:

- Einen herausragenden Hochschulabschluss in Rechtswissenschaften oder Philosophie (Master, Magister, Staatsexamen oder vergleichbar).
- Nachgewiesene Forschungsexzellenz, erkennbar an einer Dissertation in deutscher oder englischer Sprache (möglichst mit „summa cum laude“ oder der Höchstnote in einem anderen Notensystem), Publikationen in renommierten Fachzeitschriften oder anderen gleichwertigen Forschungsbeiträgen.
- Forschungsinteresse an und/oder Erfahrung in der Untersuchung der normativen Grundlagen und Funktionen der Strafe und des Strafrechts. Ein besonderes Interesse am [Programm der Forschungsgruppe „Strafrechtstheorie“](#) ist wünschenswert.
- Bereitschaft und Fähigkeit, traditionelle Disziplinengrenzen zu überschreiten und neuartige Forschungsansätze voranzutreiben.
- Hervorragende Kommunikationsfähigkeiten und die Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit in einem hochdynamischen, interdisziplinären sowie internationalen Forschungsumfeld (Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch).

Unser Angebot

Die Stelle dient in erster Linie der Durchführung eigener Forschungsprojekte sowie zur Mitarbeit an den Forschungsprojekten und akademischen Aktivitäten der Forschungsgruppe. Sie bietet sich auch zur Umsetzung eines an einer deutschen Universität angesiedelten Habilitationsvorhabens an. Eine Lehrverpflichtung besteht nicht. Bei Interesse unterstützen wir Sie jedoch dabei, Lehrerfahrungen zu erlangen.

Unser Institut bietet einzigartige Bedingungen für Ihre Forschung, insb. Zugang zu einer weltweit renommierten Spezialbibliothek und Zugriff auf eine Vielzahl von Datenbanken (mit rund 500.000 Bänden und 1.100 laufenden Print-Zeitschriften), hervorragende Arbeitsplätze sowie umfassende administrative und akademische Unterstützung. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Wissenschaftler*innen und unseren internationalen Partnern ist ein Schlüsselement unserer Forschung. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, am Freiburger Max-Planck-Institut wie auch im Netzwerk von [Max Planck Law](#) an Konferenzen, Seminaren und Workshops mit weltweit renommierten Expert*innen aktiv teilzunehmen sowie eigene Projekte und Initiativen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Tätigkeit in Vollzeit (39 Stunden pro Woche) wird gemäß dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD Bund) mit der Entgeltgruppe 13 vergütet; innerhalb dieser Gruppe erfolgt je nach beruflicher Vorerfahrung und Art der nachgewiesenen Qualifikationen eine Zuordnung zur individuellen Entgeltstufe (<https://oeffentlicher-dienst.info/tvoed/bund/>). In diesem Gehalt sind alle gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge für Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung enthalten.

Die Vertragsdauer ist zunächst auf 3 Jahre befristet. Für mögliche Verlängerungen – bis maximal sechs Jahre – gelten die Vorgaben des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG). Der Dienort ist Freiburg im Breisgau. Die Max-Planck-Gesellschaft ist der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verpflichtet und bietet flexible Arbeitsmöglichkeiten, auch im Rahmen von Homeoffice. Das Institut verfügt zudem über Belegplätze in einer nahe gelegenen Kindertagesstätte. Zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung werden großzügige Möglichkeiten geboten.

Die Max-Planck-Gesellschaft ist ein Arbeitgeber, der Chancengleichheit und Vielfalt fördert. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind willkommen. Wir streben außerdem an, den Anteil von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu erhöhen und freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Besonders erwünscht sind weiterhin Bewerbungen von Personen, die in Wissenschaft und Forschung in Bezug auf Geschlecht, Alter, beruflichen und

kulturellen Hintergrund, familiäre Situation, sexuelle Orientierung und Nationalität bisher unzureichend vertreten sind.

Ihre Bewerbung

Ihre Bewerbung sollte in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und die folgenden Unterlagen enthalten:

- Anschreiben mit Ihren Forschungsinteressen und mit Ihren relevanten Berufserfahrungen;
- Beschreibung Ihres Forschungsvorhaben (maximal drei Seiten);
- ausführlicher Lebenslauf;
- Publikationsliste;
- ein PDF Ihrer Dissertation;
- ggf. zwei weitere Publikationen;
- Zeugnisse über Ihre universitären Leistungen sowie ggf. Arbeitszeugnisse.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum **1. April 2024** ein:

<https://csl.mpg.de/karriere>

Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen Dr. Annika Hampel, Recruitment Officer (a.hampel@csl.mpg.de), oder Dr. Dr. Philipp-Alexander Hirsch (p.hirsch@csl.mpg.de) gern zur Verfügung.

Informationen zu unserem Institut finden Sie im Internet unter:

<https://csl.mpg.de>

